

ZEITSCHRIFT DES BUNDESVERBANDES  
DER LEHRKRÄFTE FÜR BERUFSBILDUNG E.V.

**BVLB**  
DIE BERUFSBILDNER



Foto: PetraD / Colourbox.de

Foto: #251781 / Colourbox.de

# BILDUNG und BERUF

AUSGABE  
APRIL 2022

AUS- UND WEITER-  
BILDUNG IN DER  
LOGISTIKBRANCHE

LERNENDE  
AUS DER UKRAINE  
WILLKOMMEN HEISSEN!

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die verschiedenen Krisen der jüngsten Vergangenheit (Blockade des Suez-Kanals, Coronapandemie, Krieg in der Ukraine) haben uns deutlich vor Augen geführt, wie komplex, aber auch fragil weltweite Lieferketten geworden sind. Heute im Internet bestellt, morgen vom Paketdienst gebracht, ist für viele zwar eine in den letzten Jahren lieb gewonnene Gewohnheit geworden, beileibe aber nicht selbstverständlich. Genauso wenig, dass die Regale in den Supermärkten stets ausreichend mit all unseren Lieblingsprodukten gefüllt sind.

Vielmehr laufen hinter den Kulissen teilweise hochkomplexe Prozesse ab, die dafür sorgen, dass sich die Menschen ihre Bedürfnisse rasch und möglichst kostengünstig erfüllen können. Mit der Steuerung der globalisierten Waren- und Informationsflüsse, aber auch mit dem Transport der Güter und ihrer Lagerung – vom Rohstoffabbau bis zur Ablieferung an den Verbraucher vor Ort – befasst sich die Logistik.

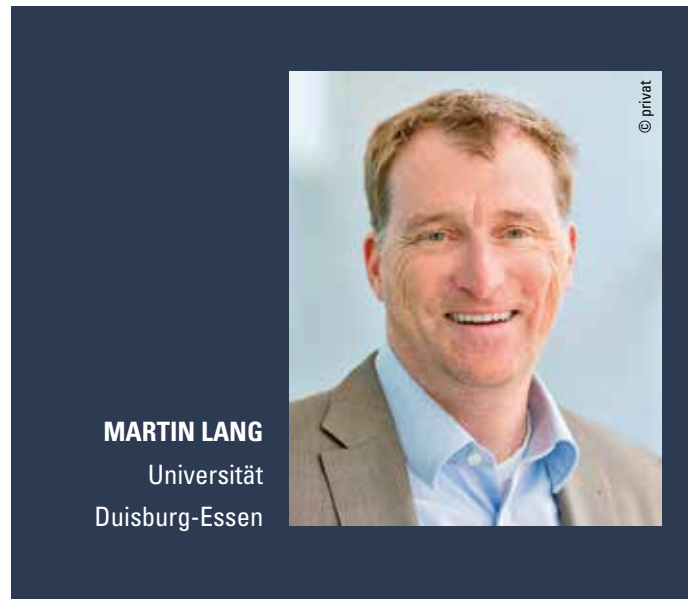
Die Branche ist in Deutschland der drittgrößte Wirtschaftsbe- reich nach der Automobilwirtschaft und dem Handel. Sie rangiert damit noch vor der Elektronikbranche und dem Maschinenbau, mit mehr als drei Millionen Beschäftigten und rund 279 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2020.

Die Logistikbranche steht allerdings gegenwärtig vor zahlrei- chen Herausforderungen. Erhöhte organisatorische Anforderun- gen, ökonomische Unsicherheit, die stetige Zunahme geset- zlicher Vorgaben sowie die fortschreitende Digitalisierung der Arbeits- und Unternehmensprozesse sind nur einige der An- forderungen, auf die die Beschäftigten in diesem Sektor durch geeignete Lernkonzepte vorzubereiten sind.

Die Beiträge der vorliegenden Ausgabe knüpfen hier an und stellen Projekte vor, mit denen auf diese Veränderungen reagiert werden soll. **Michael Sander** und **Nils Weinowski** stellen zu- nächst auf der Grundlage einer Sektoranalyse dar, vor welchen Herausforderungen das Berufsbild der Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer aktuell steht. Dabei sind sowohl die ver- änderten Arbeitsaufgaben zu betrachten als auch der durch die schwierigen Arbeitsbedingungen ausgelöste Fachkräftemangel. Beide Aspekte bedürfen adäquater Bildungsmaßnahmen. Die Betrachtungen zum Berufsbild münden schließlich in der Konstruktion einer Beruflichen Handlungsfeldstruktur.

Die zunehmende Mediatisierung und Digitalisierung des Berufsfel- des der Berufskraftfahrerinnen und -kraftfahrer thematisieren **Sabrina Schlachter**, **Stefan Welling** und **Adrian Roeske** in ihrem Beitrag. Sie stellen das BMBF-Projekt MeMoApp vor, in dem verschiedene Lernszenarien zur Förderung der Medienkompetenz für mobiles Arbeiten und Lernen bei den Beschäftig- ten in der Transportlogistik entwickelt wurden. Die Lerninhalte wurden in enger Abstimmung mit den am Projekt beteiligten Be- trieben erstellt, lassen sich aber ohne großen Aufwand auch in den beruflichen Schulen adaptieren.

**Melanie Schall** und **Christine Siemer** stellen drei konkrete An- wendungsbeispiele für arbeitsbezogenes Lernen für die berufli- che Aus- und Weiterbildung von Logistikbeschäftigten im Lager und Transport vor, die im Rahmen des Verbundprojektes MeLoDi



**MARTIN LANG**  
Universität  
Duisburg-Essen

entwickelt wurden. Die Konzepte beruhen auf der Idee des Microlearnings, das heißt des Lernens mit kurzen, digitalen Lern- und Informationssequenzen, die orts- und zeitunabhängig von den Lernenden selbstorganisiert aufgerufen und bearbeitet werden können. Im Rahmen des Projekts wurden insbesondere auch Aspekte der Akzeptanz solcher Lernangebote durch Betriebe und Beschäftigte untersucht.

IHR MARTIN LANG



Foto: #1970 / Colourbox.de





## 126 FACHBEITRÄGE

- 126 Michael Sander, Nils Weinowski  
Berufswissenschaftlich begründete Impulse zur Gestaltung von Lernsituationen für Berufskraftfahrer:innen
- 132 Sabrina Schlachter, Stefan Welling, Adrian Roeske  
Lerninhalte im Rahmen beruflicher Medienbildung entwickeln am Beispiel des Projekts MeMoApp
- 138 Melanie Schall, Christine Siemer  
Ansätze des arbeitsbezogenen Lernens für Logistikberufe

- 122 IMPRESSUM
- 123 EDITORIAL
- 124 INHALT
- 125 BVLB-AKTUELL



## 146 AUS DEM BUNDESVORSTAND

- Die Berufsbildner: einfach machen – statt zu klagen
- 148 Zügig und unbürokratisch Perspektiven für geflüchtete Jugendliche schaffen
- 149 Aus dem Geschäftsbereich Dienst- und Tarifrecht, Versorgung und Seniorenpolitik, Fachlehrer:innen
- 150 Aktuelle Informationen zur Seniorenpolitik
- 153 Bundesverfassungsgericht formuliert „Recht auf schulische Bildung“
- 155 Exzellentes und Handfestes
- 155 AKTUELLES
- 156 TIPPS DES DBB VORSORGEWERK

## LERNENDE AUS DER UKRAINE WILLKOMMEN HEISSEN!

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die schlimmen Folgen dieses Krieges zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen und außerhalb der Ukraine Schutz zu suchen. Bildungspolitiker schätzen, dass mindestens ein Drittel der bisher etwa 240.000 ukrainischen Geflüchteten in Deutschland Kinder und Jugendliche sind, die früher oder später in Schulen oder Kitas unterkommen müssen und viele weitere werden folgen. Niemand weiß jedoch, wie lange die geflüchteten Familien aus der Ukraine in Deutschland bleiben werden und die Schulen müssen sich flexibel darauf einstellen.

Die Coronapandemie ist an den Schulen noch längst nicht vorbei, überall sind die Infektionszahlen hoch und viele Lernende und Lehrende sind krank. Ein ganzes System ist am Rande seiner Kräfte, auf das jetzt eine weitere große Aufgabe zukommt: Wir müssen alles Mögliche tun, um jungen Geflüchteten zu helfen. Denn unter den Ankommenden befinden sich u. a. viele Jugendliche und diese bedürfen im Besonderen des Schutzes und unserer Hilfe.

Mit der Verordnung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat vom 7. März 2022 wurden Einreise und Aufenthalt von aus der Ukraine geflüchteten Menschen geregelt. Diese sind rückwirkend ab dem 24. Februar 2022 bis zum 23. Mai 2022 von der Notwendigkeit eines Aufenthaltstitels befreit. Die Flüchtlinge, die in Deutschland aufgenommen werden, können danach eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 des Aufenthaltsgesetzes bekommen und müssen kein Asylverfahren durchlaufen.

Die Kultusministerkonferenz und das Bundesbildungsministerium haben bei der KMK-Sitzung Anfang März gemeinsam eine „Lübecker Erklärung“ zum Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen verfasst. Darin betonen sie das Recht auf Betreuung und Bildung der geflüchteten Kinder und Jugendlichen. Die Kultusministerinnen und -minister der Länder haben eine Taskforce gegründet, die den geflüchteten Lernenden und Lehrkräften möglichst schnell helfen soll. Sie soll zum Beispiel klären, ob ukrainische Lehrkräfte in deutschen Schulen eingesetzt werden können und inwiefern digitales ukrainisches Lehrmaterial genutzt und in den Unterricht integriert werden kann.

Die neu ankommenden Lernenden erfordern Maßnahmen zur Förderung der deutschen Sprache. Die berufliche Bildung bietet dazu eine gute schulische Integrationsinfrastruktur. In Zeiten von Flucht aus der Ukraine wird die Beschulung ein wichtiger Ankerpunkt sein für das Lernen und das psychische und soziale Wohlbefinden von geflüchteten jungen Menschen. Das Erleben von Schule als sicherem Ort ist dabei von entscheidender Bedeutung:



**DETLEF SANDMANN**  
E-MAIL: SANDMANN@BVLB.DE

Hier wird Resilienz gestärkt durch die sichere Strukturierung des Alltags und durch die Stärkung von Kontrollüberzeugungen und Zugehörigkeit. Belastungen wie die Sorge um Angehörige und den Verlust von Heimat und sozialen Beziehungen können so in einem ersten Schritt aufgefangen werden.

Der beruflichen Bildung muss es nun gelingen, Pragmatismus walten zu lassen. Einem Jugendlichen kurz vor dem Abschluss kann man nicht verweigern, in digitalem Unterricht seine schulische Ausbildung in der Ukraine zu beenden. Aber Tausende ukrainische Jugendliche vor digitalen Endgeräten zu parken und ganz auf das Weiterfunktionieren des dortigen Bildungssystems zu setzen, wäre ein Davonstehlen aus der Verantwortung.

Wir brauchen nun schnelle und gute Lösungen. Die jungen Geflüchteten könnten digital aus ihrer Heimat unterrichtet werden und gehen zudem in die Schule für den Deutschunterricht. Um dem Lehrermangel zu begegnen, könnte man ukrainische Lehrkräfte und auch Pensionäre, Studierende, Personen mit pädagogischer Vorbildung sowie Erzieherinnen und Erzieher einstellen. Doch dafür braucht es Mittel, Lehrkräfte müssen eingestellt werden ebenso wie Sozialarbeiter und Traumatherapeuten. Es ist dringend notwendig, jetzt in die Zukunft dieser jungen Menschen zu investieren, egal ob sie als Erwachsene in Deutschland leben werden oder in einer hoffentlich wieder aufgebauten, demokratischen Ukraine.

Die von uns zu bewältigende Herausforderung der schulischen Integration der geflüchteten Jugendlichen erfordert neue und weitere Anstrengungen von uns in Zeiten, in denen die Coronapandemie nach wie vor viel abverlangt. Es muss jedoch unsere Zielsetzung sein, jungen Menschen, die ihre Heimat, ihre Freundinnen und Freunde und oftmals Teile ihrer oder ihre gesamte Familie in der Ukraine zurücklassen mussten, zu helfen, zu unterstützen und ihnen in unseren beruflichen Schulen eine Perspektive anzubieten.